

Eine Stätte der Begegnungen

„Haus der sozialen Dienste“ des Lebenshilfswerkes ist eingeweiht

Mölln (mn). Mit einem Festakt weihte das Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow gGmbH am Mittwoch das neue „Haus der sozialen Dienste“ am Grambeker Weg ein. Zahlreiche Gäste aus Politik, dem sozialen Bereich und der Wirtschaft nahmen an der Veranstaltung im großen Saal des Hauses teil, unter ihnen Innenminister Klaus Schlie und Kreispräsident Meinhard Füllner.

Mit dem Einzug in das dreigeschossige, modern gestaltete Backsteingebäude haben nicht nur die Verwaltung und Geschäftsführung des Lebenshilfswerkes, dem 40 Einrichtungen in der Region angehören, ihren Sitz gefunden. Untergebracht sind hier der Wäschepflegeservice, die Kulturwerkstatt und die Mobilen Dienste (der MARKT berichtete).

Eingeleitet wurde die Feier mit einer Andacht. Pastorin Anke Schimmer von Diakonischen Werk Schleswig-Holstein erinnerte daran, dass das Haus der sozialen Dienste ein Ort der Begegnungen sein soll. Sie hob besonders den Einsatz von Geschäftsführer Hans-Joachim Grätsch für Menschen mit Behinderungen hervor.

Lob und Anerkennung für den Geschäftsführer und das Lebenshilfswerk kamen von Klaus Schlie als Mitglied des Stiftungsrates des Lebenshilfswerkes. „Hier begegnen sich Menschen, die einzigartig sind“, erklärte der Minister und betonte die Bedeutung des Lebenshilfswerkes für Menschen mit Behinderungen, die von hier aus ihren Weg in die Gesellschaft fänden. Schlie: „Das Haus ist gelebte Inklusion.“

Geschäftsführer Hans-Joachim Grätsch dankte den am Bau des Hauses beteiligten Menschen. Der vielen Arbeit, bei der nicht immer alles glatt ging, folgte ein „unaufgeregter Einzug“, so Grätsch. „Es hat sich gelohnt. Es ist ein offenes Haus, der Mensch im Mittelpunkt.“

120 Mitarbeiter sind hier untergebracht. Viele regionale Firmen seien am Bau beteiligt gewesen. Entstanden sei ein auf die Zukunft hin ausgerichtetes Haus.

Das Lebenshilfswerk ist nach Angaben des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Dieter Radtke ein mittelgroßes Unternehmen mit rund 400 Mitar-



In einer Talkrunde ging es um die Arbeit des Lebenshilfswerkes und die Bedeutung der Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Es diskutierten (v.re.) Kreispräsident Meinhard Füllner, Hagenows Bürgermeisterin Gisela Schwarz, Bürgermeister Jan Wiegels und Dr. Dieter Radtke. Die Moderation hatte Thomas Schunck.

Fotos: Noran



Ein Weihnachtsmarkt war Teil des Tags der offenen Tür im neuen Haus der sozialen Dienste.

beiter und 1.600 Plätze für Menschen mit Behinderungen. „Es hat sich gewaltig entwickelt“, betonte Radtke. Mit einem Umsatz von 29 Millionen Euro im Jahr bei einer Bilanzsumme von 43 Millionen Euro und einer Eigenkapitalhöhe von 34 Millionen Euro sei man gut aufgestellt. Davon träume so manches Unternehmen. Die Arbeit des Aufsichtsrates erfolge ehrenamtlich. Die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens werde dadurch aber nie aus den Augen verloren. Für Möllns Bürger-

meister Jan Wiegels ist das Lebenshilfswerk ein wichtiger Faktor für die Integration behinderter Menschen. Die Mensa auf dem Schulberg und die Kita-Einrichtung Schneiderschere seien dafür Beispiele.

„Claus und seine Freunde“ und eine Multimediaschau untermalten musikalisch und visuell die Einweihung des Hauses.

Im Anschluss konnte die Öffentlichkeit bei einem Tag der offenen Tür und einer Hausmesse das Gebäude in Au-

genschein nehmen und sich über die Arbeit des Lebenshilfswerkes informieren.